ROMI-INTELLIGENCE JOURNAL

LAGE · ANALYSE · VORSPRUNG

SONDERAUSGABE

WAHRHEIT · DIE ZAHL HINTER DER FRAGE

11 Prozent

So viele sind mit der Arbeit der Bundesregierung **zufrieden** (ARD-DeutschlandTrend, Infratest dimap, 2. bis 4.11.2026, 1.297 Befragte). Mit dem Kanzler: 12 Prozent. **Kann ein Staat das Äußerste verlangen, wenn ihm so wenige vertrauen?** Das ist meine Frage. Eine Antwort gebe ich nicht vor.

FÜNF BEFUNDE · FÜNF KURZFASSUNGEN

1 · Was hat Kretschmann gesagt?
Dass es eine „existenzielle Frage" ist – und dass man sie debattieren muss. Nicht: dass die Jungen sterben sollen. **Seite 2**

2 · Würden die Deutschen kämpfen?
16 Prozent „auf jeden Fall", 59 Prozent eher nicht oder gar nicht. **Seite 3**

3 · Wie viele verweigern?
14.977 Anträge in neun Monaten – fast viermal so viele wie im ganzen Jahr 2025. **Seite 3**

4 · Gehen wirklich so viele wie nie?
Unterm Strich 97.000 Deutsche im Jahr 2025. „Wie seit hundert Jahren nicht" ist nicht belegt. **Seite 4**

5 · Was spricht gegen meine Sicht?
Knapp zwei Drittel halten den neuen Wehrdienst für richtig. **Seite 5**

DIE LAGE AM MITTWOCH, 18. NOVEMBER, 13 UHR

● **Belegt:** Am Sonntag, 15.11., sagte Winfried Kretschmann in der ARD bei „Caren Miosga": „Also ob ich im Ernstfall mein Leben für mein Land opfere – das ist eine existenzielle Frage." Er zitierte Schiller: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht." (Originalausschnitt der Sendung). Seit 1.1.2026 gilt das neue Wehrdienstgesetz: Fragebogen und Musterung sind für junge Männer Pflicht, der Dienst selbst ist freiwillig (Bundesregierung)

● **Berichtet:** Von Januar bis September 2026 gingen 14.977 Anträge auf Kriegsdienstverweigerung ein; im ganzen Jahr 2025 waren es 3.879 (Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben laut epd, 19.10.). Zum Schulstreik am 5.3. kamen laut Veranstaltern rund 50.000 Menschen in über 130 Städten; die Polizei zählte in Berlin 3.500

● **Nicht belegt:** Dass Kretschmann gesagt hätte, die Jungen sollten für ihr Land sterben. Ebenso wenig belegt: eine Auswanderung „wie seit hundert Jahren nicht" und eine politische Steuerung der großen Medien – das eine hält der Statistik nicht stand, das andere ist ein Eindruck, den knapp jeder Vierte teilt (Seite 4)

● **Unbekannt:** Wie viele der Anträge anerkannt werden. Wie hoch die Fortzüge Deutscher 2025 nach amtlicher Tabelle genau sind; ich kenne die Zahl nur aus Medienberichten. Wie viele Freiwillige der neue Wehrdienst bisher gewonnen hat

Drei Dinge sind zu trennen: ein Land, seine Regierung und deren Politik. Wer das eine hinterfragt, lehnt das andere nicht ab. Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen ist ein Grundrecht (Artikel 4 Absatz 3 Grundgesetz).

WAS ALS NÄCHSTES KOMMT

Freitag, 20.11. · Fünfter „Schulstreik gegen die Wehrpflicht", zugleich Protesttag der Initiative „Gen Z regelt" in 40 Städten (siehe Sonderausgabe vom 17.11.)

Ab 1.7.2027 · Musterung laut Berichten flächendeckend für Männer ab Jahrgang 2008. Eine Pflicht zum Dienst bräuchte ein neues Gesetz und eine neue Mehrheit im Bundestag

Jederzeit · Einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung kann stellen, wer sich auf sein Gewissen beruft. Zuständig ist das Karrierecenter der Bundeswehr, entschieden wird im Bundesamt

DER SATZ, UM DEN ES GEHT

„Also ob ich im Ernstfall mein Leben für mein Land opfere – das ist eine existenzielle Frage. Da geht's ans Eingemachte."

Winfried Kretschmann, ehemaliger Ministerpräsident von Baden-Württemberg · ARD, „Caren Miosga", 15.11.2026

VERMÖGEN · SICHERHEIT · FREIHEIT · WAHRHEIT

Für mein Land sterben?

Winfried Kretschmann sagt: Das ist eine existenzielle Frage, und wir müssen sie wieder debattieren – auch mit den Jungen. Ich nehme ihn beim Wort. Was sagen die Zahlen, was sagt die Forschung, was steht im Grundgesetz? Und was spricht gegen meine eigene Sicht?

EINSCHÄTZUNG *Ich schätze Winfried Kretschmann sehr. Mir missfällt trotzdem der Gedanke, dass wir unsere Kinder für eine Politik an die Front schicken sollen, hinter der im Moment kaum jemand steht. Krieg ist für mich die schlechteste Option. Was dagegen hilft, ist demokratische Selbstbestimmung: friedlicher, offener Widerspruch. Das Hinterfragen muss legitim bleiben – auch dann, wenn es Regierung, Parlamentsmehrheit oder großen Redaktionen nicht gefällt. Zwei meiner eigenen Thesen haben die Prüfung nicht bestanden. Sie stehen trotzdem hier. Keine Panik.*

WAS KAUM EINER NACHLIEST

Schillers Satz hat eine zweite Zeile: „Der Übel größtes aber ist die Schuld." Er steht am Ende der „Braut von Messina" (1803). Dort geht es um Brudermord und Sühne, nicht um den Dienst an der Waffe. Wer junge Menschen in einen Krieg schickt, sollte beide Zeilen kennen.

WAS DIE ZAHLEN ZEIGEN

Das Vertrauen in Regierung und Staat ist auf einem Tiefpunkt, die Zahl der Verweigerer auf einem Höchststand seit Aussetzung der Wehrpflicht. Zugleich hält eine Mehrheit den neuen Wehrdienst für richtig. Beides ist wahr. Die Einzelheiten stehen auf den Seiten 3 bis 5.

WAS MAN HEUTE TUN KANN

Den Ausschnitt ganz ansehen, nicht nur die Überschrift. Mit den eigenen Kindern reden. Und mir schreiben: Wie stehen Sie dazu? Die fünf Fragen stehen auf Seite 6. Ich lese jede Antwort – auch die, die mir widerspricht.

Maximilian Mitera · ROMI-Methode®

WAHRHEIT · FRAGE 1 · WORTLAUT, SENDUNG, DATUM

Was Kretschmann gesagt hat – und was nicht

Geprüft am Originalausschnitt der Sendung „Caren Miosga“ (ARD, Sonntag, 15. November 2026) mit eingeblendeten Untertiteln und an zwei Berichten vom 16. November. Gäste neben Kretschmann: Juso-Chef Philipp Türmer und die Bildungsforscherin Nina Kolleck. Der Folgentitel in der Mediathek: „Verstehen Sie die Wut der Jugend, Herr Kretschmann?“

BELEGT · IM AUSSCHNITT GEHÖRT UND GELESEN

> „Also ob ich im Ernstfall mein Leben für mein Land opfere – das ist eine existenzielle Frage. Da geht's ans Eingemachte.“
>
> Winfried Kretschmann · Ausschnitt, Sekunde 0 bis 10

Der Irrtum. Wir hätten in langen Jahren von Frieden, Freiheit und Wohlstand geglaubt, diese Fragen nicht mehr debattieren zu müssen. „Das ist ein Irrtum.“ Man müsse sie wieder debattieren, auch mit den Jugendlichen (sinngemäß, Sekunde 15 bis 36).

> „Jede Soldatin, jeder Soldat, der in der Ukraine im Graben liegt, der bestätigt mal Schillers Satz: ‚Das Leben ist der Güter höchstes nicht.‘ Er setzt es für etwas ein, das ihm noch wichtiger ist.“
>
> Winfried Kretschmann · Ausschnitt, Sekunde 37 bis 52

Der Schluss. Der Soldat verteidige „sein Land und seine Lieben und uns alle mit“. Das seien existenzielle Fragen, keine technokratischen Debatten.

BERICHTET · MEDIUM UND DATUM

Der Anlass. Im Einspieler sagte der 18-jährige Schüler Elias aus Berlin-Lichtenberg, der gegen die Wehrpflicht streikt: „Ich möchte nicht im Krieg kämpfen. Ich möchte nicht sterben.“ Kretschmann: Dem liege „ein schwerer Denkfehler zugrunde“ (t-online, 16.11.).

Die Schule. Eine gute Schule nutze nichts, wenn eine Bombe darauf falle. Kretschmann warb für ein „allgemeines republikanisches Jahr“, wahlweise militärisch oder zivil (Stuttgarter Zeitung, 16.11.).

Der Ton. Die Stuttgarter Zeitung titelt, er verstehe „den Protest der Jungen“; andere Blätter schreiben, er habe wenig Verständnis für Wehrdienst-Gegner gezeigt. Dieselbe Sendung, zwei Lesarten.

NICHT BELEGT · OFFEN

„Die Jungen sollen sterben.“ Diesen Satz hat er nicht gesagt. Er nennt die Frage offen – lässt mit dem Schiller-Zitat aber erkennen, welche Antwort er für die richtige hält.

Die ganze Sendung. Ich habe den Ausschnitt geprüft, nicht die vollen 60 Minuten. Was davor und danach gesagt wurde, kenne ich nur aus den beiden Berichten.

EINSCHÄTZUNG · WARUM MIR DIESE LOGIK MISSFÄLLT

Die Reihenfolge stimmt nicht. Ein Staat kann von seinen Bürgern nur dann das Äußerste erwarten, wenn sie ihm vertrauen. Dieses Vertrauen ist gerade nicht da (Seite 4). Erst muss eine Politik kommen, für die es sich zu leben lohnt.

Land ist nicht Regierung. Wer sein Land liebt, muss nicht jede Regierung und nicht jede ihrer Entscheidungen mittragen. Diese Unterscheidung fehlt mir in der Debatte.

Krieg ist die schlechteste Option. Nicht eine unter mehreren. Die schlechteste. Was die Forschung dazu sagt und was dagegen spricht: Seite 5.



„Das Leben ist der Güter höchstes nicht.“
SCHILLER, 1803 · SYMBOLBILD: COTTONBRO STUDIO / PEXELS

SCHILLER, VOLLSTÄNDIG

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Übel größtes aber ist die Schuld.“

Schlussverse des Chors, „Die Braut von Messina“, 1803. Im Stück geht es um zwei Brüder, die einander töten, und um die Schuld der Überlebenden. Ein Aufruf zum Opfertod fürs Vaterland ist der Vers nicht.

71 SEKUNDEN · WAS DER AUSSCHNITT ENTHÄLT

SEKUNDE	INHALT	FORM
0–10	Leben für das Land opfern: „existenzielle Frage“	WORTLAUT
10–15	keine „technokratischen Debatten“	WORTLAUT
15–36	Frieden und Wohlstand machten bequem; „Das ist ein Irrtum“	SINNGEMÄSS
37–52	Soldaten in der Ukraine, Schiller-Zitat	WORTLAUT
52–58	verteidigt „sein Land und seine Lieben und uns alle mit“	WORTLAUT
58–71	mit den jungen Leuten debattieren	SINNGEMÄSS

MEIN BEFUND

Kretschmann fordert die Debatte. Das ist sein Verdienst, und ich nehme ihn beim Wort. Wer ihm unterstellt, er wolle die Jugend opfern, verkürzt. Wer überhört, wohin sein Schiller-Zitat zielt, auch.

SICHERHEIT · FRAGEN 2 UND 3 · UMFRAGEN, BEHÖRDENZAHLEN

Kämpfen oder verweigern? Was die Deutschen antworten

Umfragen hängen stark an der Frage. „Auf jeden Fall“ ist etwas anderes als „wahrscheinlich“, alle Erwachsenen etwas anderes als die unter 50-Jährigen. Deshalb stehen die Erhebungen hier nebeneinander und werden nicht vermischt.

16 %

würden Deutschland **„auf jeden Fall“** mit der Waffe verteidigen. BERICHTET
Forsa für RND, 4.8.2025

14.977

Anträge auf **Kriegsdienstverweigerung** von Januar bis September 2026. BERICHTET
Bundesamt laut epd, 19.10.2026

64 %

halten die **neue Wehrdienst-Regelung für richtig**. BELEGT
ARD-DeutschlandTrend, 2.–4.11.2026

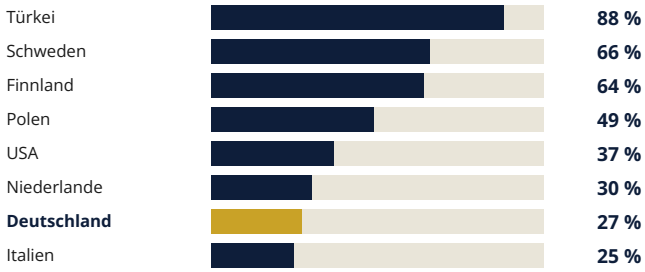
Hundert Erwachsene: „Würden Sie Deutschland mit der Waffe verteidigen?“



16 auf jeden Fall · 22 wahrscheinlich · 59 wahrscheinlich nicht oder gar nicht · 3 ohne Angabe

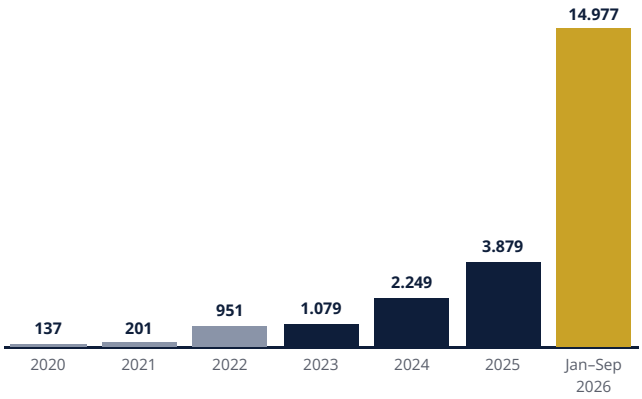
Forsa für das RedaktionsNetzwerk Deutschland, gut 1.000 Befragte, veröffentlicht 4.8.2025. Unter Frauen lehnen 72 Prozent ab.

„Würden Sie für Ihr Land kämpfen?“ · Ja-Anteil in acht NATO-Staaten



Riga Stradiņš University, über 31.000 Befragte, September/Oktober 2025; ausgewertet von Māris Andžāns, Foreign Policy Research Institute, 20.3.2026.

Anträge auf Kriegsdienstverweigerung pro Jahr



Zählung des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben; 2020 bis 2025 laut Stuttgarter Zeitung (17.4.2026), 2026 laut epd (19.10.2026). Die Bundeswehr zählt Eingänge anders und kommt für 2025 auf 7.691.

Was die Zahl bedeutet. In neun Monaten gingen fast viermal so viele Anträge ein wie im ganzen Vorjahr. Es ist der höchste Stand seit Aussetzung der Wehrpflicht 2011. Ein historischer Rekord ist es nicht: Zu Zeiten der Wehrpflicht waren sechsstellige Jahreszahlen üblich.

Was sie nicht bedeutet. Ein Antrag ist keine Anerkennung. Und es gibt die Gegenbewegung: 2025 zogen 781 Menschen ihre Verweigerung zurück (ZDF, Tagesspiegel).

DIESELBE FRAGE, ANDERS GESTELLT

ERHEBUNG	WER WURDE GEFRAGT	JA	NEIN
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, 2025	unter 50-Jährige, 980 Befragte	**37 %**	**57 %**
dasselbe, Männer 16–29		**45 %**	**49 %**
dasselbe, Frauen 16–29		**22 %**	**76 %**
Gallup International, Ende 2023	Deutschland, alle Erwachsenen	**–**	**57 %**

Forschungsbericht 139, Feldzeit 11.4.–17.5.2025. Gallup International weist für Deutschland nur den Nein-Anteil aus; weltweit sank das Ja in zehn Jahren von 61 auf rund 50 Prozent.

DIE STRASSE · SCHULSTREIKS GEGEN DIE WEHRPFLICHT

DATUM	VERANSTALTER	POLIZEI, BEISPIELE	GÜTE
5.12.2025	rund 40.000 in über 80 Städten	Berlin etwa 1.000 nach einer Stunde	BERICHTET
5.3.2026	rund 50.000 in über 130 Städten	Berlin 3.500; Frankfurt 400 bis 500	BERICHTET
25.9.2026	über 45.000 in rund 100 Städten	Berlin-Wedding 2.400; München 700	EINE REGIONALQUELLE

epd, 5.12.2025 und 5.3.2026. Eine bundesweite Polizeizahl gibt es für keinen Termin; die Gesamtzahlen sind Veranstalterangaben.

DER GESETZESSTAND SEIT 1. JANUAR 2026

Pflicht: der Fragebogen für alle 18-jährigen Männer und, schrittweise ab Jahrgang 2008, die Musterung. Für Frauen ist beides freiwillig.

Freiwillig: der Dienst selbst – mindestens sechs Monate, mindestens 2.600 Euro brutto.

Nicht beschlossen: eine Pflicht zum Dienst. Sie bräuchte ein neues Gesetz. **Ziel bis 2035: 260.000 Aktive und 200.000 in der Reserve.**

Bundesregierung, Fragen und Antworten zum neuen Wehrdienst; vom Bundestag beschlossen am 5.12.2025.

WAS GEGEN EINE EINFACHE LESART SPRICHT

Die Mehrheit. 64 Prozent finden die Wehrdienst-Regelung richtig; unter den unter 35-Jährigen 48 Prozent, 42 Prozent finden sie falsch.

Das Verständnis. Zugleich haben knapp drei von vier Bürgern Verständnis für die Anliegen der Jugendproteste (beides ARD-DeutschlandTrend, November 2026).

VERMÖGEN · WAHRHEIT · FRAGE 4 · MEINE EIGENEN THESEN IM CHECK

Vertrauen, Angst, Abwanderung: Was hält, was nicht

Wer das Hinterfragen verteidigt, muss bei sich selbst anfangen. Ich habe fünf Sätze geprüft, die ich in den letzten Tagen selbst gesagt oder geschrieben habe. Zwei haben die Prüfung nicht bestanden.

+0,2 %

Wirtschaftswachstum 2025 – **nach zwei Rezessionsjahren** (2023: −0,9 %, 2024: −0,5 %). Statistisches Bundesamt, 15.1.2026

2,96 Mio.

Arbeitslose im Oktober 2026, Quote 6,3 %, 44.000 mehr als ein Jahr zuvor. Bundesagentur für Arbeit, 30.10.2026

12.812

Firmenpleiten im ersten Halbjahr 2026 – höchster Halbjahreswert seit 2013. Statistisches Bundesamt, September 2026

Vertrauen · Zustimmung in Prozent

mit der Bundesregierung zufrieden	11 %
mit Kanzler Merz zufrieden	12 %
Staat ist fähig, seine Aufgaben zu erfüllen	17 %
zufrieden damit, wie die Demokratie funktioniert	36 %
vertrauen den Medien bei wichtigen Themen	47 %
Demokratie ist eine gute Regierungsform	87 %

ARD-DeutschlandTrend, 2.–4.11.2026 · dbb-Bürgerbefragung (Forsa), 30.7.2026 · Infratest dimap für WDR/ARD, Oktober 2026 · Mainzer Langzeitstudie Medienvertrauen, Welle 2024. Der letzte Wert nach Medienberichten zur WDR/ARD-Erhebung.

Wovor die Deutschen 2026 Angst haben

steigende Lebenshaltungskosten	**59 %**
Steuererhöhungen, Leistungskürzungen	53 %
schlechtere Wirtschaftslage (2025: 41 %)	51 %
unbezahlbares Wohnen	50 %
überforderte Politiker	48 %
Krieg mit deutscher Beteiligung (2025: 41 %)	34 %
eigene Arbeitslosigkeit	20 %

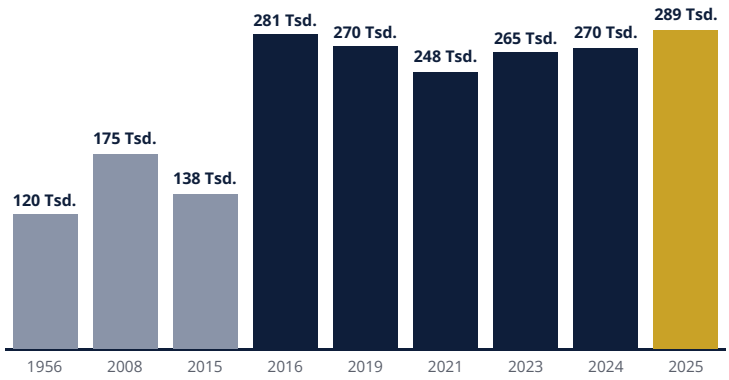
R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2026", rund 2.400 Befragte, 11.5.–29.7.2026. Die Angst vor Krieg ist gegenüber 2025 gesunken, die Angst um den Arbeitsplatz auf dem tiefsten Stand seit 1992.



97.000 mehr gegangen als gekommen.

WANDERUNGSSALDO DEUTSCHER 2025 · SYMBOLBILD: VLADA KARPOVICH / PEXELS

Fortzüge deutscher Staatsbürger ins Ausland · ausgewählte Jahre



Vorsicht, Methodenbruch: Seit 2016 zählt eine Abmeldung „nach unbekannt" als Fortzug ins Ausland. Werte davor und danach sind nur bedingt vergleichbar (Statistisches Bundesamt). Bis 2021 amtliche Reihe; 2023 bis 2025 nach Medienberichten mit Verweis auf das Bundesamt.

Was belegt ist. Seit 2005 ziehen jedes Jahr mehr Deutsche fort, als zurückkommen. 2025 waren es unterm Strich 97.000, im Jahr davor 81.000. Ziele: Schweiz 23.000, Österreich 14.000, Spanien 10.000 (Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 184, Juni 2026).

Was nicht belegt ist. „So viele wie seit hundert Jahren nicht." Die amtliche Reihe beginnt 1954. Netto war der Verlust 2016 größer (135.364).

Die Jungen. 21 Prozent der 14- bis 29-Jährigen planen laut Trendstudie „Jugend in Deutschland 2026" konkret, wegzuziehen. Das sind Absichten, keine Umzüge.

MEINE THESEN IM CHECK · FÜNF SÄTZE, FÜNF BEFUNDE

MEIN SATZ	GEGENPRÜFUNG	BEFUND
Hinter der Politik steht keine Mehrheit	Regierung: 11 Prozent zufrieden. Aber: 64 Prozent für die Wehrdienst-Regelung	TEILS BELEGT
Es wandern so viele aus wie seit 100 Jahren nicht	Höchster Bruttowert der Reihe seit 1954, bei Methodenbruch; netto kein Rekord	NICHT BELEGT
Immer mehr Menschen haben Angst um ihr Auskommen	Lebenshaltungskosten 59 Prozent (2025: 52), Wirtschaftslage 51 (41)	GEDECKT
Die Leitmedien wirken politisch gesteuert	Mein Eindruck. 24 Prozent meinen, Medien und Politik arbeiteten „Hand in Hand"; 47 Prozent vertrauen den Medien	NICHT BELEGT
Kretschmann verlangt, für das Land zu sterben	Er verlangt die Debatte und zitiert Schiller zustimmend (Seite 2)	VERKÜRZT

WARUM DAS HIER STEHT

Eine These ist noch kein Befund. Wenn ich von anderen verlange, ihre Sätze zu belegen, gilt das zuerst für meine. An meiner Frage ändert das nichts. Sie wird nur ehrlicher.

FREIHEIT · FRAGE 5 · FORSCHUNG, RECHT, GEGENARGUMENTE

Der Preis des Krieges – und was die Forschung sagt

Krieg ist für mich die schlechteste Option. Hier steht, was dafür spricht, was das Recht dazu sagt – und was die stärksten Einwände gegen meine Sicht sind. Sie stehen gleichberechtigt daneben.



244.600 Tote in einem Jahr.

ORGANISIERTE GEWALT WELTWEIT, 2025 · SYMBOLBILD: COTTONBRO STUDIO / PEXELS

65

Konflikte mit staatlicher Beteiligung im Jahr 2025 – **so viele wie nie seit 1946**. Allein zwischen Russland und der Ukraine starben mindestens 94.700 Menschen.

2.887 Mrd.

US-Dollar gab die Welt 2025 für Rüstung aus, der elfte Anstieg in Folge. **Deutschland: plus 24 Prozent** auf 114 Milliarden.

Uppsala Conflict Data Program, 9.6.2026 · Stockholmer Friedensforschungsinstitut SIPRI, 27.4.2026.

Erfolgsquote von Aufständen · 628 Kampagnen, 1900 bis 2019

gewaltfrei, 1900–2019	**51 %**
bewaffnet, 1900–2019	**26 %**
gewaltfrei, seit 2010	**< 34 %**
bewaffnet, seit 2010	**8 %**

Erica Chenoweth, „The Future of Nonviolent Resistance", Journal of Democracy 31(3), 2020. **Grenze der Studie:** untersucht wurden Aufstände gegen Regime und Besatzer, nicht die Abwehr einer einmarschierenden Armee.

Rüstungsausgaben 2025 · in Milliarden US-Dollar

USA	**954**
China	**336**
Russland	**190**
Deutschland (+24 %)	**114**
Ukraine (40 % der Wirtschaftsleistung)	**84**

SIPRI, 27.4.2026. Europa insgesamt: 864 Milliarden, plus 14 Prozent.

„DIE ALTE LÜGE"

Dass es süß und ehrenvoll sei, fürs Vaterland zu sterben, nannte der britische Dichter Wilfred Owen 1917 „the old Lie". Er hatte die Front erlebt. Er fiel am 4. November 1918, eine Woche vor dem Waffenstillstand.

WAS DAS RECHT SAGT

NORM	INHALT	GRENZE
Artikel 4 Absatz 3 Grundgesetz	„Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden."	an ein Verfahren gebunden
Artikel 5 Grundgesetz	Meinungsfreiheit; für die Demokratie „schlechthin konstituierend" (Bundesverfassungsgericht, Lüth-Urteil, 1958)	allgemeine Gesetze, Ehre
Artikel 8 Grundgesetz	Recht, sich friedlich und ohne Waffen zu versammeln	Auflagen möglich
Artikel 9 Absatz 3 Grundgesetz	Koalitionsfreiheit; daraus folgt das Recht zum Arbeitskampf	**kein politischer Streik** nach herrschender Rechtsprechung
Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Bayatyan gegen Armenien, 7.7.2011	Verweigerung aus Gewissensgründen steht unter dem Schutz der Menschenrechtskonvention	Ersatzdienst zulässig
Artikel 20 Absatz 2 Grundgesetz	„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus."	ausgeübt in Wahlen und Abstimmungen

WAS GEGEN MEINE SICHT SPRICHT

Die Ukraine hat sich ihren Krieg nicht ausgesucht. Sie wurde überfallen; Artikel 51 der UN-Charta gibt ihr das Recht, sich zu verteidigen. Besatzung ist keine friedliche Alternative. An diesem Punkt hat Kretschmann ein starkes Argument.

Abschreckung kann Kriege verhindern. Das ist die Logik hinter Wehrdienst und Aufrüstung: stark sein, damit niemand angreift. Ich teile sie nicht in dieser Konsequenz. Unredlich ist sie nicht.

Wer trägt die Last? Wer Verteidigung ablehnt, aber unter dem Schutz anderer lebt, verlagert das Risiko auf sie. Diese Frage muss ich mir gefallen lassen.

Gewaltfreiheit gelingt seltener als früher. Seit 2010 in weniger als 34 Prozent der Fälle.

WAS FÜR MEINE SICHT SPRICHT

Vertrauen ist die Voraussetzung. Ein Staat, mit dessen Regierung elf Prozent zufrieden sind, hat für die größte aller Forderungen eine schmale Grundlage.

Das Grundgesetz sieht den Zweifel vor. Verweigerung, Widerspruch und Versammlung sind Grundrechte, keine Störfälle.

Was daraus folgt. Mit Widerstand meine ich friedlichen, offenen Widerspruch: die Straße, das Wort, die Verweigerung aus Gewissensgründen, den Wahlzettel. Mehr nicht. Weniger auch nicht.

VORSPRUNG · IN EINFACHEN WORTEN · UND WAS ICH VON IHNEN WISSEN WILL

Hinterfragen ist kein Verrat. Es ist Demokratie.

Links, erklärt für Großeltern, Eltern und Sechzehnjährige: fünf Fragen an Sie. Rechts, woher die Angaben kommen – und was ich nicht prüfen konnte. Rechtliches steht hier nur allgemein; es ist keine Rechtsberatung.

WIE STEHEN SIE DAZU? · FÜNF FRAGEN

1. **Würden Sie für dieses Land Ihr Leben einsetzen? Und würden Sie Ihr Kind dafür an die Front schicken?**
2. **Macht es für Sie einen Unterschied, ob man ein Land verteidigt oder eine Regierung und ihre Politik?**
3. **Was müsste ein Staat für Sie leisten, damit er diese Frage überhaupt stellen darf?**
4. **Ist die Weigerung, in den Krieg zu ziehen, für Sie ein Denkfehler oder ein Grundrecht?**
5. **Haben Sie das Gefühl, diese Zweifel heute noch offen aussprechen zu können?**

Schreiben Sie mir über **romi-methode.de**. Ich lese jede Antwort. Auch die, die mir widerspricht. Die besonders.

DIE ROMI-METHODE, ANGEWANDT AUF DIESE FRAGE

1 LAGE
Erst sammeln, was belegt ist: der Wortlaut, das Gesetz, die Zahlen. Kretschmann fordert eine Debatte, keinen Opfertod. Der Dienst ist bisher freiwillig.

2 ANALYSE
Dann trennen: Land, Regierung, Politik. Belegt, berichtet, nicht belegt. Zwei meiner eigenen Sätze fielen dabei durch.

3 VORSPRUNG
Zuletzt wissen, wo man selbst steht, bevor die Frage ernst wird: mit den Kindern reden, die eigenen Rechte kennen, laut sagen, was man denkt.

„KEINE PANIK. ABER VORSPRUNG."

Demokratische Selbstbestimmung liegt bei jedem Einzelnen. Sie beginnt nicht am Wahltag und endet nicht dort. Sie beginnt mit der Frage: Will ich das? Und mit dem Mut, die Antwort laut zu sagen. Dieser Widerspruch muss auch dann legitim bleiben, wenn er Regierung, Parlamentsmehrheit oder großen Redaktionen nicht gefällt. Gerade dann.



Wofür würden Sie Ihr Kind hergeben?
SYMBOLBILD: PAVEL DANILYUK / PEXELS

LESETIPP

Wer entscheidet eigentlich, wofür andere ihr Leben einsetzen? Wie es hinter dem Vorhang zugehen kann, erzähle ich als Paco Bay im Thriller „Unter Wind I: Vertrauen". Es ist ein Roman: Handlung und Figuren sind erfunden und haben keinen Bezug zu den Personen dieser Ausgabe.

WOHER DIE ANGABEN KOMMEN

ANGABE	QUELLE	GÜTE
Kretschmann, Wortlaut	Ausschnitt der Sendung „Caren Miosga", ARD, 15.11.2026, mit Untertiteln der Redaktion	ORIGINAL
Sendung, Gäste, Einspieler	t-online und Stuttgarter Zeitung, 16.11.2026	BERICHTET
Schiller	„Die Braut von Messina", 1803, Schlussverse des Chors	ORIGINAL
Regierung, Wehrdienst, Proteste	ARD-DeutschlandTrend November 2026, Infratest dimap, 1.297 Befragte	AN DER QUELLE GELESEN
Verteidigungsbereitschaft	Forsa für RND, 4.8.2025; Bundeswehr-Forschungsbericht 139; Foreign Policy Research Institute, 20.3.2026; Gallup International, 2024	TEILS BERICHTET
Kriegsdienstverweigerung	Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben laut epd, 19.10.2026, und Stuttgarter Zeitung, 17.4.2026	BERICHTET
Wanderungssaldo	Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 184, Juni 2026	AN DER QUELLE GELESEN
Fortzüge 2023 bis 2025	Medienberichte mit Verweis auf das Bundesamt	NUR ZWEITQUELLE
Ängste	R+V-Studie, 1.10.2026	AN DER QUELLE GELESEN
Medienvertrauen	Mainzer Langzeitstudie, Welle 2024	AN DER QUELLE GELESEN
Kriegstote, Rüstung	Uppsala Conflict Data Program, 9.6.2026; SIPRI, 27.4.2026	AN DER QUELLE GELESEN
Gewaltfreier Widerstand	Chenoweth, Journal of Democracy, 2020	AN DER QUELLE GELESEN
Wehrdienstgesetz	Bundesregierung, Fragen und Antworten zum neuen Wehrdienst	AN DER QUELLE GELESEN

WAS ICH NICHT PRÜFEN KONNTE

Die ganze Sendung. Die Seite der ARD Mediathek ließ sich nicht maschinell abrufen. Geprüft ist der Ausschnitt; Datum und Gäste sind über zwei Redaktionen bestätigt.

Die amtliche Tabelle der Fortzüge. Die Jahreswerte 2023 bis 2025 kenne ich nur aus Medienberichten. Die Pressemitteilung des Bundesamts nennt allein den Saldo.

Die Bundeswehr-Befragung 2026. Den Originalbericht konnte ich nicht öffnen; deshalb stehen hier die Zahlen von 2025.

Anerkennungsquote. Wie viele Anträge auf Verweigerung 2026 bewilligt wurden, habe ich nicht gefunden.

Bilder. Alle Fotos sind Symbolbilder aus der freien Sammlung Pexels. Sie zeigen keine der genannten Personen und keinen der genannten Orte.

EINSCHÄTZUNG Alles, was unter „Einschätzung" oder „Mein Befund" steht, ist meine persönliche Meinung. Zahlen und Zitate sind davon getrennt und mit Quelle versehen. Wo ich falsch liege, korrigiere ich öffentlich.